

WF
F

Sonder

4. Februar 1972

Preis 0,05 M

4

Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation VEB
Werk für Fernsehelektronik**Thema Nr. 1**

Es gibt viele interessante Gesprächsthemen in diesen Tagen und Wochen des noch jungen Jahres 1972. Da sind der Prozeßbeginn gegen Angela Davis in Californien, der Blutsonntag von Derry in Nordirland, die Vorbereitungsarbeiten zur Leipziger Messe mit 9000 Ausstellern aus 60 Ländern, nicht zu vergessen die erneute Schnee- und Kälteperiode in ganz Europa — und natürlich die Aussichten der Favoriten zu den XI. Olympischen Winterspielen in Sapporo.

Im Vordergrund des Denkens und Handelns der überwiegenden Mehrheit der werktätigen Bevölkerung steht jedoch neben diesen aktuellen Problemen unverrückbar bedeutungsvoll die große Frage nach Frieden und Sicherheit. Volle Zustimmung fand deshalb die Deklaration über Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa — von den Staaten des Warschauer Vertrages auf ihrer Prager Beratung Ende Januar angenommen.

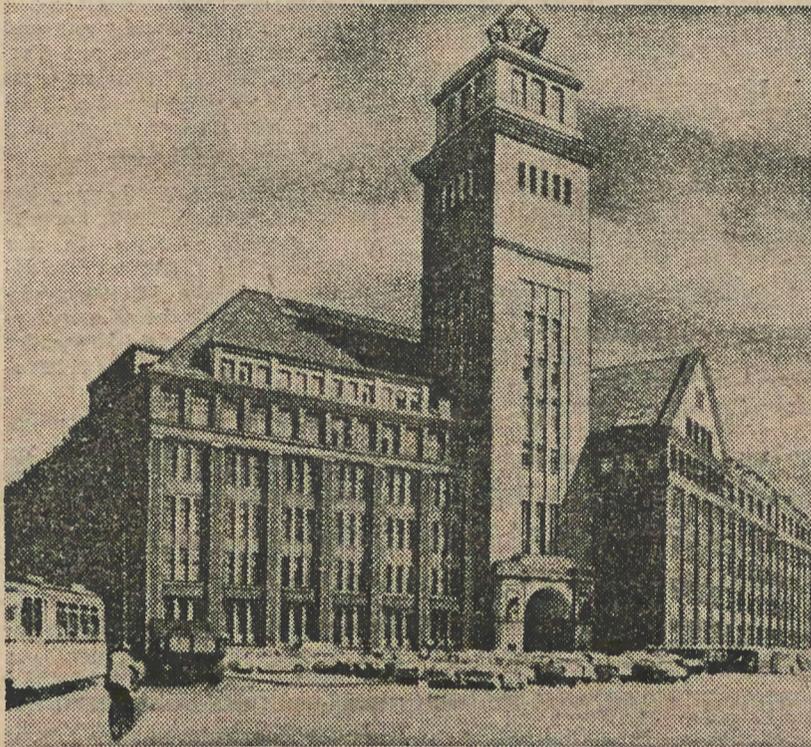
Die SED und die Regierung der DDR sind entschlossen, auch künftig ihren Beitrag zu leisten und alle sich aus der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses in Prag ergebenden Aufgaben konsequent zu erfüllen.

Und — wir fügen es gern hinzu — Partei und Regierung können sich dabei uneingeschränkt auf die Tatkraft und den Friedenswillen der Werktätigen in der DDR stützen, deren ureigenste persönliche Interessen so sichtbar mit den in der Deklaration verallgemeinerten Friedensinteressen übereinstimmen. Das kommt besonders deutlich in den sieben Grundprinzipien zum Ausdruck, die für die Beziehungen und das politische Leben auf dem europäischen Kontinent vorgeschlagen werden:

- Unverletzbarkeit der Grenzen
- Gewaltverzicht
- Friedliche Koexistenz
- Gutnachbarliche Beziehungen und Zusammenarbeit im Interesse des Friedens
- Gegenseitige vorteilhafte Beziehungen zwischen den Staaten
- Abrüstung
- Unterstützung der UNO.

Wir sollten nicht nachlassen, diese Friedensprinzipien zu erläutern und ihnen durch die weitere Stärkung unserer Republik und des sozialistischen Staatenbundes Nachdruck zu verleihen.

Redaktion

**WF-Kollektiv
beschloß hohe Ziele
im Wettbewerb 1972**

Die Gewerkschaftswahlen sind erfolgreich abgeschlossen, die neuen Leitungen einschließlich der BGL haben sich konstituiert. Der Inhalt der Versammlungen und Wahlgänge war geprägt von der Verantwortung der Arbeiterklasse, im festen Bündnis mit der wissenschaftlich-technischen Intelligenz und allen Mitarbeitern unseres Werkes die Beschlüsse des VIII. Parteitages in die Tat umzusetzen. Die neuen Wettbewerbsverpflichtungen für 1972, von unserer Vertrauensleute-Vollversammlung am 24. Januar beschlossen, beweisen das. Wir veröffentlichen den Wettbewerbsbeschuß auf den Mittelseiten der heutigen Ausgabe.

Einen Auszug aus den Ausführungen des Genossen Sudoma, Sekretär der BPO, vor den Vertrauensleuten finden Sie auf Seite 2.

Alle Brigaden im Werkteil „S“ im Titelkampf

Ausgehend von den Festlegungen der 14. Tagung des ZK der SED und den großen Aufgaben, die der VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands allen Bürgern unserer Republik zur Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus gestellt hat, hat das Kollektiv des Werkteiles Sonderfertigung die staatlichen Aufgaben des Planjahres 1971 in allen Positionen erfüllt und übererfüllt.

Die Aufgaben, die 1972 vor dem Kollektiv des Werkteiles Sonderfertigung stehen, werden in ihren Festlegungen durch die Deklaration des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages beeinflusst. Die Deklaration zeigt uns den Weg und das Ziel. Europa zu einem Raum dauerhaften Friedens zu machen.

Es wird klar umrissen, auf welchem Fundament die Sicherheit Europas zu errichten ist. So wurde in Prag nachdrücklich festgestellt, daß die zunehmende internationale Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik ein wichtiger Faktor des europäischen Friedens ist.

Die Werktätigen des VEB WF, Werkteil Sonderfertigung, unterstützen voll und ganz die Deklaration, indem sie 1972 mit 25 Brigaden nach dem Grundsatz „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufnehmen.

Das bedeutet, daß damit der Werkteil Sonderfertigung geschlossen den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufnimmt und damit einen entscheidenden Beitrag

für die weitere Stärkung der DDR und des sozialistischen Lagers in gesellschaftspolitischer und ökonomischer Hinsicht leistet.

Wir verbinden mit dieser Verpflichtung, die sich auf die Wettbewerbskonzeption des Werkteiles und die Wettbewerbsordnung stützt, den gleichzeitigen Aufruf an alle Kollektive und Werkteile des VEB WF, sich unserer Verpflichtung anzuschließen.

Vorwärts im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs 1972 unter der bewährten Losung „Planmäßig produzieren, klug rationalisieren, uns allen zum Nutzen“.

Komor, Werkteilleiter
Icha, APO-Sekretär
Brumme, AGL-Vorsitzende
i. A. Michaelis, FDJ-Leitung

Freunde wünschen Erfolg

An die Leitung des volkseigenen Betriebes Fernsehelektronik Berlin, DDR.

Die Direktion, das Parteikomitee, das Betriebsgewerkschaftskomitee und das Komitee des Komsomol des Lemberger Kinoskop-Betriebes übermittelt herzliche Glückwünsche Ihnen und dem Betriebskollektiv zum neuen Jahr. Wir wünschen Ihnen neue Erfolge in der Arbeit, viel Glück und gute Gesundheit.

Das neue Jahr möge ein Jahr neuer Siege der Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus sein.

Die Freundschaft zwischen unseren Betriebskollektiven möge sich weiter entwickeln und festigen. Alles Gute im neuen Jahr, Genossen!

Direktor des Betriebes
Sekretär der Parteikomitees
Vorsitzender des Betriebskomitees der Gewerkschaft
Sekretär der Komsomolorganisation

AGL 16 trifft sich

An alle Vertrauensleute des Werkteiles Diode:

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Vertrauensleutetvollversammlung der AGL 16 findet am Dienstag, dem 3. Februar 1972 um 14.00 Uhr im Vortragssaal unseres Kulturhauses statt.

Sadler, AGL 16

Aktivistenehrung

Heute nennen wir die Namen weiterer Kollegen, die zum Jahresbeginn mit dem Aktivistentitel geehrt wurden.

Norbert Repschläger, A
Gerhard Krell, FSE 2
Werner Ziemer, AB 2

Wir beglückwünschen unsere Aktivisten zu dieser Auszeichnung und erwarten weitere große Initiativen zur Lösung der verantwortungsvollen Aufgaben im Planjahr 1972.

Aus dem Referat des Genossen Sudoma vor den Vertrauensleuten



Genosse
Horst Sudoma,
Parteisekretär

Im Namen der Zentralen Parteileitung möchte ich allen Mitgliedern und Funktionären der Betriebsgewerkschaftsorganisation, allen Genossen der Parteiorganisation, allen Freunden des Jugendverbandes, allen staatlichen Leitern, die aktiv an der Durchführung der Gewerkschaftswahlen, an der Vorbereitung des sozialistischen Wettbewerbs 1972 und des BKV teilgenommen haben, herzlich danken.

Es wurden 2075 Funktionäre in den Gruppen, den AGL, der BGL und die Kommissionen und Ausschüsse gewählt. 84 Prozent aller Funktionäre wurden wiedergewählt. Der Anteil der Frauen und Jugendlichen, die Funktionen in den Gewerkschaftsgruppen übernommen haben, hat sich im Verhältnis zur Wahl 1970 weiter erhöht. 50 Prozent beträgt jetzt der Anteil der Frauen und 17 Prozent der Jugendlichen in den Gewerkschaftsgruppen.

Fast jeder dritte Gewerkschaftler sprach zur Diskussion. 1431 Vorschläge, Hinweise und Kritiken wurden gemacht.

Diese Aktivität stellt hohe Ansprüche an die Qualität der Arbeit der neugewählten Leitungen der Gewerkschaft, aber auch der staat-

WF-Kollektiv packt die 72er Aufgaben tatkräftig an

lichen Leiter. Deshalb möchte ich die Aufmerksamkeit der Mitglieder und Funktionäre der Gewerkschaft, der Mitglieder der Parteiorganisation und des Jugendverbandes sowie aller staatlichen Leiter auf folgende Fragen lenken:

1. Die neugewählten Funktionäre tragen eine hohe Verantwortung, besonders der Vertrauensmann, der als unmittelbarer Partner der Kollegen am engsten mit ihren Problemen und Gedanken verbunden ist. Diese Verantwortung kann kein Vertrauensmann auf sich allein gestellt tragen. Deshalb ist es notwendig, daß durch die BGL und die AGL die ständige Anleitung, Information und Qualifizierung der Funktionäre der Gewerkschaftsgruppen gesichert wird. Aus der vergangenen Wahlperiode gab es kritische Bemerkungen zur Anleitung und zur Information. Daraus sind notwendige Schlußfolgerungen in allen Leitungen der Gewerkschaft zu ziehen.

2. Wir halten es für erforderlich, daß auf den Ebenen der Gewerkschaftsgruppen die kameradschaftliche, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Parteigruppen, den Jugendfreunden sowie den Meistern und Brigaden organisiert und durchgesetzt wird. Jedes Mitglied der Parteiorganisation hat die Aufgabe, den Gewerkschaftsleitungen, den Funktionären sowie den Kollektiven jede nur mögliche politisch-ideolo-

gische Hilfe und Unterstützung zu geben:

3. Wir erachten als notwendig, daß die staatlichen Leiter die gewählten Funktionäre der Gewerkschaft in den Leitungs- und Entscheidungsprozeß mit einbeziehen, daß sie auf Vorschläge und Kritiken hören, sie ernst nehmen, ständig Rechenschaft ablegen und alle Kollegen regelmäßig und gründlich informieren.

Im sozialistischen Wettbewerb hat unser Werkkollektiv 1972 komplizierte Aufgaben zu lösen. In den Werkteilen Röhren, Diode und Sonderfertigung ist die Warenproduktion ohne wesentliche Kapazitätserweiterung bei gleichbleibender Arbeitskräftezahl auf 110 bis 114 Prozent zu erhöhen.

Im Werkteil Bildröhre sind die Qualität und der Export sowie das ökonomische Ergebnis wesentlich zu steigern.

Welchen Weg müssen wir beschreiten, lautet eine noch oft gestellte Frage. Der einzig mögliche Weg ist die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion durch die sozialistische Rationalisierung, um dadurch zur Steigerung der Effektivität und der Arbeitsproduktivität zu kommen.

(In der nächsten Ausgabe: Schwerpunkte zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Rationalisierungskonferenz im März 1972.)

Kräfte für Einsatz im Ferienhaus Neuhaus gesucht

Da uns die Situation im Ostseebereich nicht erlaubt, Arbeitskräfte für unser Ferienobjekt Neuhaus einzustellen, bitten wir unsere Kollegen, in ihrem Bekanntenkreis zu fragen, ob Kräfte aus der nichtarbeitenden Bevölkerung für folgende Arbeit Interesse haben:

Für die Sommersaison von April

bis Oktober 1972 benötigen wir dringend Kolleginnen, die gesundheitlich in der Lage sind, als Heimpersonal leichte Reinigungsarbeiten durchzuführen. Der Einsatz kann auch zeitlich begrenzt erfolgen. Unterkunft und Verpflegung sind kostenlos.

Mit den Kolleginnen, die sich bereit erklären, erfolgt eine persön-

liche Rücksprache. Meldungen bitte an Abt. VA 2 — Kolln. Ritrich — App.-Nr. 2930.

Für Unterstützung wären wir sehr dankbar, denn sie würde uns helfen, unseren Kollegen einen angenehmen Urlaub in Neuhaus zu ermöglichen.

Ritrich,
Gruppenleiter (VA 2)

Das Reservistenkollektiv gibt...

...auf jede Frage eine Antwort

Die Kulturarbeit wird in der Nationalen Volksarmee im Komplex der politischen Massenarbeit vorrangig mit dem Ziel geführt, die Armeeangehörigen zur vorbildlichen Erfüllung ihres Fahneideals zu erziehen. Solche Gefühle wie die Liebe zum sozialistischen Vaterland, der Waffestolz und der Haß gegenüber dem imperialistischen Todfeind des deutschen Volkes werden durch eine zielgerichtete Aneignung der Schätze unserer sozialistischen Nationalkultur verstärkt.

Der Kompanieklub ist das Zentrum des geistig-kulturellen Lebens der Soldaten. Der Klubrat der Kompanie plant und organisiert die kulturellen und sportlichen Maßnah-

men während der Freizeit auf der Grundlage der politisch-ideologischen und militärischen Schwerpunktaufgaben.

Formen und Methoden sind unter anderem:

- das gemeinsame Singen von Arbeiter-, Jugend- und Soldatenliedern;
- die Beschäftigung mit der sozialistischen Gegenwartsliteratur;
- die Arbeit mit Film, Fernsehen und Rundfunk;
- die Qualifikation in mathematisch-naturwissenschaftlichen und militärischen Zirkeln;
- das Basteln und Knobeln zur Förderung der Neuererbewegung;

Kann ich mich auch während der NVA-Zugehörigkeit kulturell betätigen?

— die Mitarbeit in Chören, Singegruppen usw.

Es gehören besonders gesellschaftswissenschaftliche, naturwissenschaftliche und militärwissenschaftliche Zirkel und Arbeitsgemeinschaften zum festen Bestandteil der kulturellen Massenarbeit in der Kompanie. Zum Beispiel ermöglichen die Bibliotheken in der Nationalen Volksarmee qualifizierte und niveauvolle Arbeit der Zirkel und Arbeitsgemeinschaften — und Bücher bieten nach anstrengendem Dienst Freude und Entspannung.

Auch Filme, ob Spiel- oder Lehr- und Ausbildungsfilm, sind nicht wegzudenkende kulturpolitische Mittel, die den Erziehungs- und Ausbildungsprozeß unterstützen.



Jugendweihe 1972

Laut Werkrundschreiben sind alle Jugendweiheteilnehmer bis zum 15. Februar 1972 zu erfassen. Wir bitten nochmals alle Kolleginnen und Kollegen, einen entsprechenden Antrag für ihre Kinder über ihre Abteilung an VA 2 zu geben.

Diskussion 4. Plenum

Die in der Presse nicht veröffentlichten Diskussionsreden auf der 4. Tagung des ZK der SED sind in einer Broschüre des Dietz-Verlages erschienen. Zum Preis von 2,20 M ist diese bei den Literaturbeuten der APO oder in der Bildungsstätte der BPO erhältlich.

Ratiokonferenz

Den Stand der Vorbereitungen der Rationalisierungskonferenz, die im März 1972 stattfindet, überprüfte die Parteileitung in ihrer Sitzung am 1. Februar 1972. Dabei ging es vor allem um die inhaltliche Konzeption entsprechend der Problematik der 4. Tagung des ZK der SED.

Januar erfüllt

Drei Tage vorfristig konnten die Kolleginnen und Kollegen des Werkteils Bildröhre den Januarplan mit 102,1 Prozent abrechnen. Dem gesamten Kollektiv gilt dafür unsere besondere Anerkennung.

Ferienprogramm

Zur Bereicherung des Wissens und praktischen Unterstützung des Geographie-Unterrichtes ab vierte Klasse empfiehlt das Zentrale Haus der DSF, Unter den Linden, seine Filmveranstaltung „Von Sibirien bezaubert“, die am Dienstag, 8. Februar 1972, um 10 Uhr auf dem Programm steht (Kostenbeitrag 0,25 M).

Am 9. Februar, 10 Uhr, unterhält sich Liselotte Elsholz, Leiterin der Bibliothek, mit Pionieren und Schülern über „Unser Haus der Freundschaft“, dessen 25jähriges Bestehen wir in diesem Jahr begehen können.

Auf zum Tanz

Am Sonntag, dem 13. Februar 1972 findet im Kulturhaus, Terrassensaal, eine Sondernanzveranstaltung mit dem Tanz- und Schauerchester Rostock statt. Beginn: 16 Uhr — Ende gegen 22 Uhr. Eintrittspreis: 4,05 Mark.

Bestellungen nimmt die Kulturhausleitung entgegen. Telefon: 63 27 41, App. 23 86 oder 23 89.

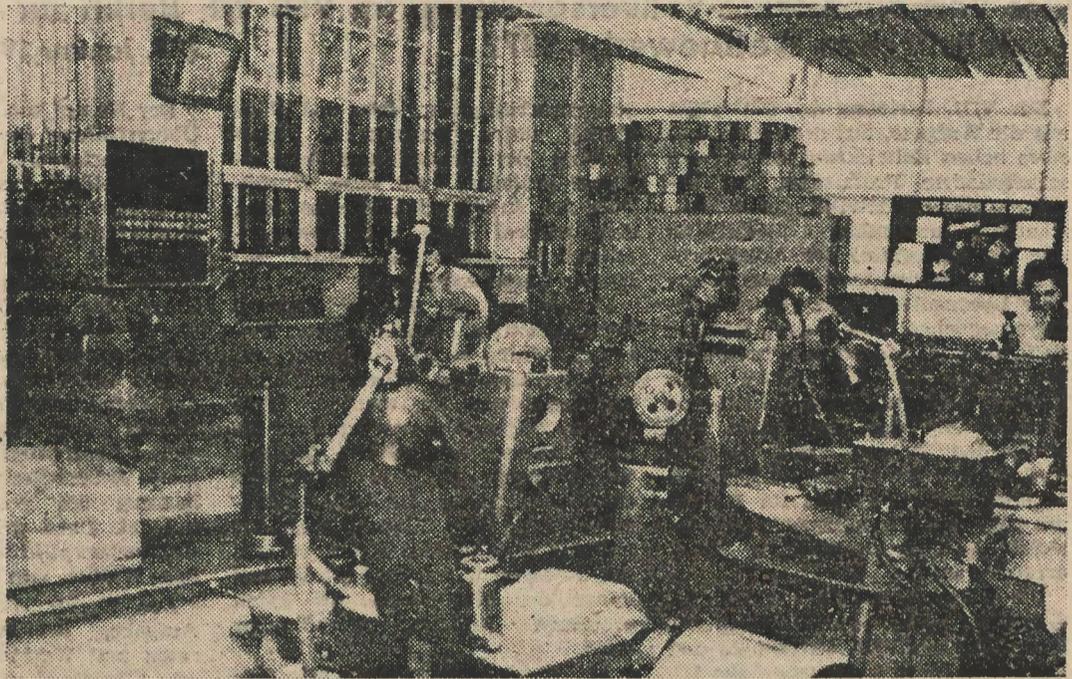
Erfahrungen – Meinungen – Probleme – Initiativen

Am 19. Januar 1972 fand im Betriebsteil Röhren – speziell in den Bereichen RV, RG und RS – eine ABI-Kontrolle hinsichtlich des Verbrauches und der Einsparung von Elektroenergie statt. Es wurden bewußt diese Bereiche kontrolliert, da in ihnen die energieintensivsten Produktionsmittel installiert sind (siehe Foto/Archiv).

Um 9.30 Uhr trafen sich die ABI-Mitglieder Doberenz, Grabowski, Neuendorf und Ache zu einer Vorbesprechung, in der nochmals zu dem organisatorischen Ablauf der Kontrolle Stellung genommen wurde. Genosse Grabowski gab einen kurzen Einblick in ideologische Fragen, die bei dem bevorstehenden Kontrollgang auftreten könnten, z.B. warum auch in den Sommermonaten und nicht nur im Winter sparsamster Verbrauch von Energie zu gewährleisten ist. Das Prinzip der sozialistischen Gesellschaftsordnung ist es nämlich, nicht spontan irgendwelche Materialien, u. a. auch Elektroenergie, zu verbrauchen, sondern in jedem Falle die effektivste Ausnutzung aller vorhandenen Grundstoffe zu erreichen.

Unser Rundgang begann in RV, 1. Geschoß, Bauteil B. Bevor wir die eigentlichen Produktionsräume von RV betraten, fiel uns in den Räumen des analytischen Labors (WGM 2, Leiter Kollege Behrendt) eine völlig unangebrachte, nicht genutzte „Feiertagsbeleuchtung“ auf, obwohl die Räume in strahlendes Sonnenlicht getaucht waren. An dieser Stelle müssen wir dem verantwortlichen staatlichen Leiter die Frage stellen: „Sieht so eine sparsame Anwendung von Elektroenergie aus?“

Im Bereich RV gab es im Prinzip keine Beanstandungen. Die Maßnahmen zur Einsparung von Energie waren dem Abteilungsleiter Kollegen Pankratz und dem Meister Kollegen Sturbeck bekannt. Maßnahmen zur Einschränkung der Beleuchtung waren in fast allen Räumen durchgeführt. Es waren nur die Maschinen in Betrieb, die zur Sicherstellung der Produktion benötigt wurden. Eine Verlagerung von elektrischen Leistungen in Höhe von 60 kW in die dritte Schicht ist vorbereitet und kann zur Entlastung der Frühspitze auf Abruf sofort wirksam werden.



ABI-Kontrolle in Sachen Energie

Im Bereich RG wurde der Energieverbrauch aller Großabnehmer durch Messungen exakt errechnet und in den Abschaltplan des Bereiches eingearbeitet. Der für diesen Winter gültige Abschaltplan resultiert aus den Erfahrungen der vorjährigen Kaltwetterperiode. Die strenge und disziplinierte Einhaltung der Maßnahmen sichert den sparsamsten Verbrauch von Elektroenergie. Im gesamten Bereich RG konnte in keinem Produktionsraum bzw. Büro festgestellt werden, daß speziell Beleuchtungskörper unnütz in Betrieb waren. Das Befragen einzelner Kollegen ergab, daß sie durch ihre staatlichen Leiter bzw. den Energiebeauftragten des Bereiches über die jeweils herrschenden Schaltstufen und die allgemeine Energiesituation unterrichtet werden. Auf Grund eines am Tage vorher veröffentlichten Aufrufes wurden einige „kW-Fresser“ in die dritte Schicht verlagert. Eine Rücksprache mit den staatlichen Leitern, Kollegen Dallmann und Kollegen Kawolat, sowie dem Energiebeauftragten Kollegen Kaltmann, ergab, daß sie über alle Einzelheiten auf dem Energiesektor in unse-

rem Bereich umfassende Kenntnis hatten. Der Gesamteindruck im Bereich RG läßt auf eine disziplinierte Durchführung der angewiesenen Maßnahmen und eine gute Erziehungsarbeit zur Energieeinsparung schließen.

Auch im Bereich Sende- und Höchstfrequenzröhre existiert ein Energieabschaltplan, der entsprechend dem Schaltstufenaufruf in die Tat umgesetzt wird. In täglichen Absprachen der Energiewarte mit dem Energiebeauftragten des Bereiches, Kollegen Sabin, werden nach dessen Einschätzung die erforderlichen Maßnahmen in Verbindung mit der staatlichen Leitung des Bereiches abgestimmt. Alle Kollektive dieses Bereiches rechnen ihre sachlich geschätzten Einsparungen im Haushaltsbuch ab.

Der in der Zeit unseres Rundganges verantwortliche Leiter des Bereiches, Kollege Flömrich, war über die gegenwärtige Energiesituation und die daraus resultierenden Maßnahmen auf dem laufenden. Besonders energieintensive Anlagen waren zum Zeitpunkt der Kontrolle schon

in die dritte Schicht verlagert, und es waren nur die produktionswichtigsten Anlagen in Betrieb. Im Senderöhrenprüffeld und im Aufbau des Bereiches wurde auf Hinweise der Kontrollgruppe die Beleuchtung reduziert und angewiesen, anstelle der Neonketten Arbeitsplatzleuchten zu installieren.

Als Ergebnis dieser Kontrolle kann mitgeteilt werden, daß in den Bereichen RV, RG und RS umfassende Kenntnis über die Energiesituation nicht nur bei den staatlichen Leitern, sondern auch bei allen anderen Kollegen besteht. Es werden alle Anstrengungen unternommen, damit laufend eine rationelle Anwendung von Energie gewährleistet ist.

Gerade diese drei Bereiche des Betriebsteiles R helfen durch ihre vorbildliche Arbeit, das Energiekontingent des WF einzuhalten bzw. zu unterbieten. Dadurch ist es möglich, die frei werdende Energie im Betrieb umzuverteilen.

Ache, stellvertretender Vorsitzender der Betriebsteilkommission R der ABI



Kämpft Angela frei!

Briefe der Solidarität gehen nach Palo Alto

Liebe Angela Davis!
Zu Ihrem bevorstehenden Geburtstag unsere herzlichen Glückwünsche. Hiermit verbinden wir gleichzeitig die Hoffnung auf Besetzung Ihres Gesundheitszustandes und Ihre baldige Freiheit.

Mit ernster Sorge verfolgen wir Ihren Leidensweg als Opfer des amerikanischen Imperialismus. Wir sehen in Ihnen eine echte Patriotin des anderen Amerika. Behalten Sie Ihren ungebrochenen Mut und vertrauen Sie auf die große internationale Solidarität.

Wir, die Mitglieder des Kollektivs „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ im VEB-Werk für Fernsehetelektronik, sind über die Ihnen zugefügte Schmach der Inhaftierung und die Bedingungen, die jeder Rechtsnorm

spotten, aufs tiefste empört und fordern Ihre sofortige Freilassung.

Kollektiv
„Deutsch-Sowjetische Freundschaft“
(Werkteil Bildröhre)
14 Unterschriften

Liebe Angela Davis!
Vor wenigen Tagen hast Du Deinen 28. Geburtstag im Kerker der USA verbracht. Wir, als Kollektivmitglieder „Erwin Nöldner“ und viele Werktätige unseres Betriebes haben Deinen Freiheitskampf für Frieden und Gleichberechtigung der ausgebeuteten und unterdrückten Neger mit Hochachtung geschätzt und gewürdigt. Mit Deiner festen Haltung im Kampf gegen Imperialismus und Krieg hast Du als Frau die Politik der herrschenden Schichten

in den USA entlarvt und die Feinde des Volkes in Furcht und Schrecken versetzt. Zu diesem gerechten Kampf wünschen wir Dir weiterhin Mut, Kraft und gute Gesundheit.

Wir verurteilen die verlogenen Beschuldigungen der USA-Justiz, wonach Du wegen Überfalls und Tötung vor Gericht gestellt werden sollst.

Die sozialistische Presse und die fortschrittliche Menschheit in aller Welt fordern von den USA-Machthabern, daß der Prozeß schnellstens eingestellt wird und Du endlich die Freiheit wiedererlangst.

Zum Internationalen Frauentag, den wir zur Zeit vorbereiten, grüßen wir Dich als Vorbild.

Deine Mitglieder des Kollektivs
„Erwin Nöldner“, Bereich RÖ

BESCHLUSS

der Vertrauensleute-Vollversammlung im VEB WF Berlin zur Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1972 (24. Januar 1972 angenommen)

Der VIII. Parteitag der SED stellt uns die Aufgabe, auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes ständig zu erhöhen. Für uns ist, wie der Genosse Erich Honecker formulierte, „die Ökonomie ein Mittel zum Zweck“ — d. h., jeder Schritt zur Verbesserung der materiellen und kulturellen Arbeits- und Lebensbedingungen kann nur das Ergebnis unserer eigenen Arbeit im Ringen um hohe Arbeitsproduktivität, Effektivität und kontinuierliche Planerfüllung sein.

Die 4. Tagung des ZK der SED zog eine erste Bilanz zur Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und legte die nächsten Aufgaben zur Lösung der Planaufgaben 1972 und des Fünfjahrplanes fest. Ausgehend davon ist der sozialistische Wettbewerb differenziert auf der Grundlage der Leninschen Prinzipien

- der Öffentlichkeit,
- der Vergleichbarkeit,
- der Wiederholbarkeit fortschrittlicher Arbeitserfahrungen und der wirkungsvollen Anwendung der moralischen und materiellen Interessiertheit

in den Fachdirektoraten und Werkteilen zu organisieren und durchzuführen. Dabei ist der sozialistische Berufswettbewerb als Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs mit einzubeziehen.

Der von den Gewerkschaftsleitungen und den Vertrauensleuten gemeinsam mit den zuständigen staatlichen Leitern zu organisierende Wettbewerb muß zum festen Bestandteil der sozialistischen Leitungstätigkeit werden. Nur dadurch entwickeln sich im sozialistischen Wettbewerb Initiativen, wird die

Neuererarbeit zielgerichtet und planmäßig unter besonderer Einbeziehung der Frauen und Jugendlichen gestaltet, eine neue Einstellung zur Arbeit erreicht, eine hohe Arbeitsmoral und die kameradschaftliche, gegenseitige Hilfe auf breiter Ebene entwickelt.

Darum ist es Aufgabe unseres Werkkollektivs, die Einheit von Planung, Leitung und Realisierung zum Grundprinzip der Arbeit auf allen Leitungsebenen zu machen. Erste und wichtigste Voraussetzung für die differenzierte, planmäßige Wettbewerbsführung ist, daß durch die staatlichen Leiter die exakte Aufschlüsselung der Planaufgaben bis auf das sozialistische Kollektiv und die Gewerkschaftsgruppe erfolgt und damit der Wettbewerb für jeden einzelnen Kollegen abrechenbar wird.

Es ist zu sichern, daß jede Gewerkschaftsgruppe und jedes sozialistische Kollektiv zum Wettbewerbsbeschuß auch einen Kultur- und Bildungsplan besitzt, mit dessen Verwirklichung alle Kollegen für die politisch-weltanschauliche und fachliche Bildung, die Beschäftigung mit Kunst und Literatur und die sportliche Betätigung gewonnen werden.

Wir führen den sozialistischen Wettbewerb 1972 unter der bewährten Losung „Planmäßig produzieren, klug rationalisieren — uns allen zum Nutzen“ weiter mit dem Ziel, die Aufgaben des Betriebsplanes allseitig, kontinuierlich und sortimentsgerecht in hoher Qualität monatlich zu erfüllen und überzuerfüllen.

Grundlage für die wirksame und differenzierte Wettbewerbsführung ist der BKV, in dem die Planaufgaben und Wettbewerbsziele enthalten sind, die Wettbewerbskonzeptionen der Fachdirektorate und Werkteile, sowie der Plan des geistig-kulturellen Lebens.

Der Kampf um die Erfüllung und Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes erfordert eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit von den Gewerkschaftsfunktionären in allen Gewerkschaftsgruppen. Dabei ist die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ als die höchste Form des sozialistischen Wettbewerbs weiter zu qualifizieren. Es geht besonders darum, daß das bewußte und klassenmäßige Verhalten der Kollektivmitglieder zu den politischen und fachlichen Aufgaben weiter ausgeprägt wird und in eine hohe Arbeitsdisziplin und Arbeitsleistung des gesamten Kollektivs mündet. Dazu gehören neben Produktionsverpflichtungen vorbildliche Kultur- und Bildungspläne.

Das Werkkollektiv stellt sich die Aufgabe, in allen Fachdirektoraten und Werkteilen die sozialistische Gemeinschaftsarbeit auf breiter Ebene weiterzuentwickeln mit dem Ziel, daß alle Kollektive den Kampf um den Staatstitel aufnehmen.

I.

Im Planjahr 1971 haben wir bei der Realisierung unserer Aufgaben gute Erfolge erzielt und damit eine gute Ausgangsposition für 1972 geschaffen. Das Werkkollektiv stellt sich das Ziel

- die Warenproduktion zu IAP auf 101,6 Prozent zu steigern und
- die Arbeitsproduktivität auf 102,0 Prozent zu erhöhen,
- die Selbstkosten um 4,2 Prozent zu senken sowie den Export SW auf 116 Prozent und den Export NSW auf 140 Prozent zu steigern.

Zur Versorgung der Bevölkerung und der Geräteindustrie mit hochwertigen Konsumgütern verpflichtet sich der Betrieb, für 27,9 Mill. Mark zu produzieren.

Die Steigung der Warenproduktion und der Arbeitsproduktivität erfordert von allen Werkteilen im Plan-

jahr 1972 große Anstrengungen: Ziel ist es, in den Werkteilen

- R die WP auf 109,8 Prozent, die AP auf 107,8 Prozent,
- D die WP auf 113,6 Prozent, die AP auf 112,7 Prozent,
- S die WP auf 113,9 Prozent, die AP auf 110,3 Prozent,
- T die WP auf 106,8 Prozent zu steigern.

Damit schaffen wir die Voraussetzungen, daß die Konsumgüterindustrie, für die wir Zulieferer sind, ihre volkswirtschaftlichen Aufgaben besser erfüllen kann.

II.

Der Hauptweg zur Erhöhung der Effektivität ist die sozialistische Rationalisierung der gesellschaftlichen Produktion. Ausgehend von der Analyse der Planerfüllung für das Jahr 1971 werden im Betrieb die vorhandenen Kräfte und Mittel unter Einbeziehung der Forschung und Entwicklung vorrangig auf die Stabilisierung der Produktion, die Modernisierung der vorhandenen Technik, die Mechanisierung und Automatisierung orientiert. Zur Sicherung einer hohen Grundfondsproduktion ist eine mehrschichtige Auslastung hochproduktiver Anlagen und Ausrüstungen zu garantieren.

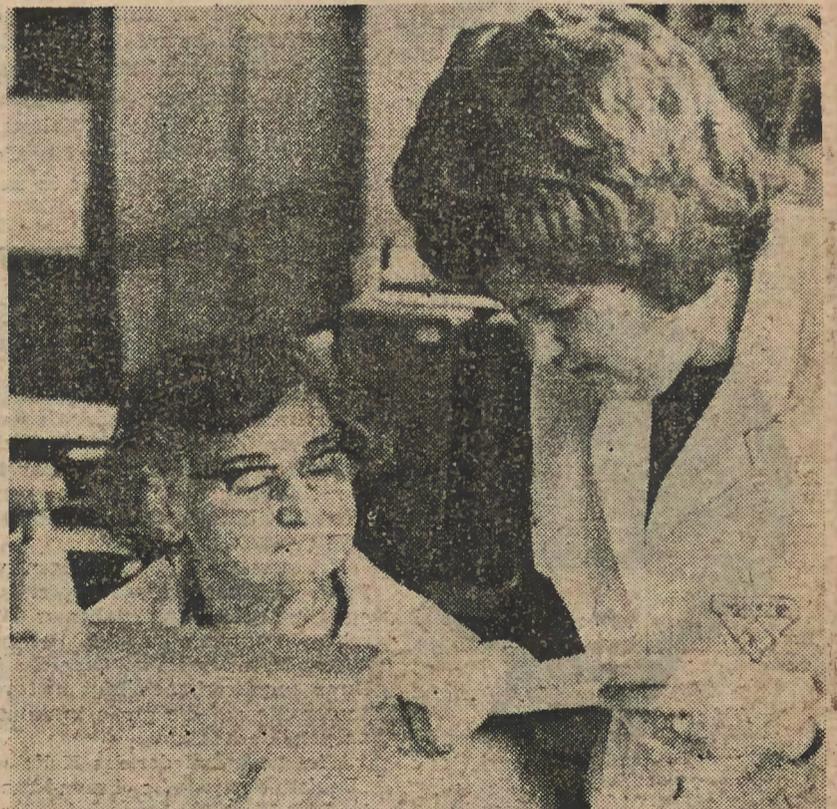
Von den gewerkschaftlichen und staatlichen Leitungen ist durch zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit eine breite Masseninitiative zu entfalten mit dem Ziel, neben der Realisierung der Hauptrationalisierungsvorhaben die Initiative der Werktätigen darauf zu richten, Rationalisierungsmaßnahmen am eigenen Arbeitsplatz durchzusetzen. Wir orientieren uns auf

- Mechanisierungsmaßnahmen
- Reduzierung der Arbeitsplätze
- Verbesserung der Technologien und Verfahren
- Maßnahmen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation



Auf dem richtigen Weg sind die Kollektive des Werkteils Sonderfertigung (Pankow), die geschlossen um den Staatstitel kämpfen

Fotos: Schako (2), Lange (1), Schwarz (1)



Vorbildliche Initiativen zur Festigung und Vertiefung der deutsch-sowjetischen Freundschaft gehen vom Werkteil Diode aus, das den Ehrennamen „Werkteil der DSF“ trägt

● Rationalisierung der Verwaltungsarbeit.

Die Ständigen Produktionsberatungen sind in die Lösung dieser Aufgaben einzubeziehen.

Um die sozialistische Rationalisierung in unserem Betrieb voll wirksam werden zu lassen, müssen wir die kollektive Neuererbewegung planmäßig entwickeln. Unser Ziel besteht darin, die Gesamtbeteiligung am Neuererwesen auf 32 Prozent zu erhöhen, dabei ist die Beteiligung der Frauen auf 15 Prozent und die der Jugendlichen auf 40 Prozent durchzusetzen.

Der Jugend wurden in Übereinstimmung mit dem sozialistischen Jugendverband, der FDJ, für die Messe der Meister von morgen 120 verantwortungsvolle Aufgaben übertragen:

Bildröhre

— Konstruktion und Bau eines Gerätes zur Messung evakuierter Bildröhren

Diode

— Mehrfach-Codier- und Endmeßautomat

Röhren

— Multiformierofen für Fotovervielfacher

Sonderfertigung

— Komplexaufgabe Steckrelais 130.1

— Vereinfachung der technischen Unterlagen bei Relais 60.1 bis 60.4

Technik

— Meßautomat für Z-Dioden Typisierung und Sortierung

Kader und Bildung

— Digital-Multimeter einschließlich Demonstrationsgerät

Bereich des Werkdirektors

— Unterprogramm zum wahlweisen Einsatz von Magnettrommeln (EDVA R 300)

Forschung und Entwicklung

— Lumineszenzdioden

Die Aktion „Zulieferindustrie“ des sozialistischen Jugendverbandes ist entsprechend der uns übertragenen Aufgabenstellung zu realisieren.

Weiterer Schwerpunkt der sozialistischen Rationalisierung ist es, die Grundkostensenkung in Höhe von 4,5 Mill. M und die Abdeckung der Arbeitszeiteinsparung von 250 000 Stunden zu erreichen.

Die gewerkschaftlichen und staatlichen Leitungen sichern in enger Zusammenarbeit, daß die im BKV fest-

gelegten Vorgaben bis zum 28. Februar 1972 voll durch Maßnahmen im Plan Wissenschaft und Technik Teil II abgedeckt sind.

Die Fachdirektoren und Werkteilleiter sichern, daß die Verbesserung der Produktionsorganisation mit dem Ziel durchgeführt wird, den nicht unmittelbar produktiven Anteil bei Produktionsarbeitern weiter zu senken sowie durch Rationalisierung der Leitungsstruktur optimale und effektive Lösungen zu erarbeiten und Einsparungen von Arbeitsplätzen zu erreichen. Darüber hinaus ist die Aufgabe gestellt, mit Hilfe der Methoden des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung, der Arbeitsnormung und der Arbeitsklassifizierung solche Arbeitsbedingungen zu schaffen, die eine hohe Effektivität der Produktion sichern.

III.

Der sozialistische Wettbewerb in der Forschung und Entwicklung ist durch die noch breitere Entfaltung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit unter Einbeziehung der besten Facharbeiter und Neuerer auf wissenschaftlich-technische Höchstleistungen zu konzentrieren. Dabei geht es darum, nicht nur bei Erzeugnisentwicklungen, sondern auch bei der Einführung neuer hochproduktiver Arbeitsmittel, Materialsubstitute, Technologien und Verfahren kurzfristig zu hohen Effektivitätssteigerungen beizutragen.

Die vorhandenen Kräfte und Mittel F/E sind auf solche Vorhaben zu konzentrieren, die in kürzester Frist, bei niedrigen Kosten und mit hoher Effektivität den volkswirtschaftlichen Bedarf sichern und hohe Exporterlöse garantieren. Ziel muß es sein, keine Erzeugnisse und Verfahrensentwicklung ohne Gebrauchswert-Kosten-Analyse durchzuführen.

Die Orientierung der F/E-Kapazitäten und die Kontrolle erfolgen entsprechend den Kategorien

- Z-Planthemen
- Überleitungsvorhaben für das laufende Planjahr
- Stabilisierung der laufenden Produktion

Durch ein enges Partnerschaftsverhältnis mit Hochschulen und mit wissenschaftlichen Instituten unserer Republik gilt es, den Vorlauf in Forschung und Entwicklung weiter aus-

zubauen. Dabei sind die hervorragenden Erfahrungen unserer sowjetischen Freunde für die Lösung unserer Schwerpunkte voll wirksam zu machen.

IV.

Die BGL wird unter dem Motto „Meine Hand für mein Produkt“ den sozialistischen Wettbewerb mit Hilfe der 220 sozialistischen Kollektive so führen, daß das System der fehlerfreien Arbeit, angefangen bei der Forschung und Entwicklung bis zum Absatz der Erzeugnisse, in den Verpflichtungen der sozialistischen Kollektive enthalten ist, die um den Staatstitel kämpfen. Die Einführung des Qualitätssicherungssystems ist entsprechend den im Netzplan festgelegten Aktivitäten zu sichern.

Im Jahre 1972 bestehen die Aufgaben darin, die Gesamtselbstkosten je 100,- M Warenproduktion um 3,20 M zu senken. Dabei gilt es, die Material-, Energie-, Roh- und Hilfsstoffe an jedem Arbeitsplatz durch eine wirkungsvolle Anwendung des Haushaltsbuches zielgerichtet einzusetzen.

Die Verbesserung der Materialökonomie als bedeutender Faktor für die Erhöhung der Effektivität und für das Wachstumstempo der Produktion trägt entscheidend zur Erhöhung des Nationaleinkommens bei. Darum sind die betrieblichen Reserven, die vor allem

- in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit der Werktätigen der produktionsvorbereitenden Bereiche unter der verstärkten Einbeziehung der materialökonomischen Aufgaben in den sozialistischen Wettbewerb,
- in der effektiven Materialausnutzung bei Erreichung hoher Leistungsparameter und niedrigen Kosten der Erzeugnisse durch Anwendung wissenschaftlicher Methoden, wie STA und GKA,
- in der Ordnung der Lagerhaltung und im straffen Inventurregime der Bestandswirtschaft

liegen, nutzbar zu machen. Neben der Ausschöpfung dieser Reserven gilt es folgende Schwerpunkte zu realisieren:

- Schaffung von exakten Materialverbrauchs- und Einsatznormen je Erzeugnis,
- Reduzierung des Einsatzes von

Edelmetallen,

- verstärkter Übergang zu Materialsubstitute aus der DDR-Produktion,
- Ausarbeitung von verbindlichen Qualitätsnormen für Einsatzmaterialien für die Zulieferindustrie.

V.

Mit der öffentlichen Führung des sozialistischen Wettbewerbs wollen wir ein Wettstreit zwischen den sozialistischen Kollektiven untereinander und zwischen den Fachdirektoren und Werkteilen erreichen. Unsere verantwortlichen staatlichen Leiter und Gewerkschaftsfunktionäre sind verpflichtet, die tägliche Information über den Stand der Planerfüllung auszuwerten und öffentlich zu würdigen. Durch regelmäßige, monatliche Rechenschaftslegungen vor den Kollektiven und die Organisation von Erfahrungsaustauschen und Leistungsvergleichen wollen wir neue Erkenntnisse und Methoden verallgemeinern und durch vierzehntägliche Wettbewerbsinformation bzw. Veröffentlichung im WF-Sender zur Diskussion stellen. Dazu sollten wir solche Formen und Methoden entwickeln, die eine wirkungsvollere Anwendung moralischer und materieller Anreize gewährleisten, wie z. B. die Anerkennung als bester Schlosser, beste Montiererin, bester Neuerer, bestes Kollektiv, bester Meisterbereich oder beste Abteilung.

Für eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit in den Fachdirektoraten und Werkteilen sollten quartalsweise „Straßen der Besten“ zur Würdigung und Popularisierung der Leistungen unserer Kollegen eingeführt werden.

Der ökonomisch-kulturelle Leistungsvergleich der Fachdirektorate und Werkteile ist so zu entwickeln, daß die besten Neuerer und Rationalisatoren, die sozialistischen Kollektive und Gewerkschaftsgruppen Rechenschaft über ihre Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb ablegen und im September 1972 ihre Betriebsfestspiele gemeinsam mit dem Wohngebiet vorbereiten.

Das Ziel und der Sinn unseres sozialistischen Wettbewerbes ist gemeinsame Arbeit für gesellschaftlichen Reichtum und persönlichen Wohlstand. — Dafür unser Wort und unsere Tat.



Positive Ergebnisse im Wettbewerb erreichte der Werkteil Bildröhre durch einheitliche Grundlinie und Aufgabenstellung von Partei, staatlicher Leitung und gesellschaftlichen Organisationen



Die erstrebte Auszeichnung als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ konnte 1971 auch zahlreichen Brigaden im Werkteil Röhren verliehen werden

Aus dem Leben unserer Brigaden - Aus dem Leben unserer



EMO-Lehrlinge und Kollektiv „Galina Nikolajewa“ aus ÖG erneuerten Patenschaftsvertrag

Von Kollegin Siewert aus dem Bereich ÖG wurden uns folgende Zeilen übermittelt:

Zwischen der Brigade „Galina Nikolajewa“ des Direktorats Ö und der Klasse Emo 70/1 besteht eine Patenschaft. Im Rahmen des Patenschaftsvertrages führt unsere Brigade gemeinsam mit den Lehrlingen Veranstaltungen durch.

Entsprechend dem Aufruf der Erzieherkonferenz im September 1971, die Patenarbeit mit den Lehrlingen zu verstärken, wird unser Kollektiv auch im Jahr 1972 engen Kontakt mit „ihren“ Lehrlingen der Klasse Emo 70/1 halten und sie noch stärker in unsere kollektive Entwicklung einbeziehen. Ein Ausdruck des Erfolgs der

bisherigen gemeinsamen Arbeit ist der folgende Artikel der Lehrlinge für den „WF-Sender“.

Dank für Lichtbildervortrag über Sibirien

Ein Mitglied unserer Patenbrigade, Herr Waschkau, war Anfang dieses Jahres in Sibirien. Dort machte er sehr schöne Aufnahmen, die er unserer Klasse gern zeigen wollte. Aus diesem Grund lud er uns zu einem Lichtbildervortrag über Sibirien ein. Dieser fand am 14. 12. 71 in unserem Lehrkabinett statt. Da wir, das ist unsere Klasse, es für richtig erachteten, luden wir zu diesem Vortrag die Lehrlinge der

Klasse Emo 71 mit ein. Herr Waschkau begann seinen Vortrag mit einer kurzen Einführung über Moskau und die Lebensbedingungen in der Sowjetunion. Er sprach über den Lebensstandard, über die Menschen, über die Metro, über Bauten und Denkmäler sowie über den Verkehr.

Dann begann der Lichtbildervortrag. Zunächst sah man eine Karte über die Sowjetunion, auf der die Reiseroute eingezeichnet war. Danach sah man als erstes Bilder von Moskau. Die weiteren Bilder waren aufgeteilt in die einzelnen Reiseetappen. Herr Waschkau kommentierte dazu.

Der Vortrag war interessant gestaltet und gut organisiert. Unsere

Klasse war sehr erfreut darüber, daß durch diese Veranstaltung ein weiterer Punkt des Patenschaftsvertrages erfüllt wurde. Hier muß gesagt werden, daß das nicht die erste Zusammenkunft zwischen dem Kollektiv „Galina Nikolajewa“ des Direktorats Ökonomie und dem Lehrlingskollektiv Emo 70/1 war. Unsere Klasse war schon zweimal im Ökonomischen Kabinett. Sehr aktiv bei der Patenschaftsarbeit sind Frau Dr. Weiß und Herr Waschkau.

Wir möchten uns nochmals sehr herzlich bei Herrn Waschkau für den Vortrag bedanken.

Die Lehrlinge der Patenklasse Emo 70/1

Wir unterstützen den Aufruf der Kollwitz-Frauen



Genossin Charlotte Riege

Im WF-Sender Nr. 3 vom 28. Januar 1972 richtete die Brigade „Käthe Kollwitz“ an alle Brigaden des Werkes den Appell, den Kampf um den Titel „Brigade der DSF“ aufzunehmen.

Wir, die Mitglieder der Brigade „DSF“ in BÖ, unterstützen diesen Aufruf!

Wir wurden bereits mit der Silbernadel der DSF ausgezeichnet und kämpfen jetzt um die Goldene Ehrennadel. Es ist uns schon gelungen, zwei weitere Kollektive für

den Kampf um den Ehrentitel „Brigade der DSF“ zu gewinnen.

Zum 25. Mal jährt sich im Juni der Gründungstag der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft, das ist eine echte Verpflichtung für uns. Wir rufen nochmals allen Kollektiven zu:

- Bekennt Euch zur Freundschaft mit der Sowjetunion
- Werbt in allen Kollektiven neue Freunde für die DSF
- Aktiviert die Brigadearbeit
- Kämpft um den Ehrentitel „Brigade der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“
- Startet einen Wettbewerb im Bereich, um den 25. Gründungstag der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft würdig vorzubereiten, und sichert durch hohe Planerfüllung die uns vom Staat übertragenen Aufgaben.

Charlotte Riege, Mitglied des ausgezeichneten Kollektivs „DSF“, BÖ

Arbeitsprogramm-Entwurf zum 25. Jahrestag der DSF liegt vor

Die Vorbereitungen zur Jahreshauptversammlung der Betriebsgruppe für deutsch-sowjetische Freundschaft und den Entwurf des neuen Arbeitsprogramms zum 25-jährigen Bestehen der Freundschaftsorganisation überprüften die Mitglieder des Vorstandes in ihrer Beratung am 27. Januar 1972. 75 Delegierte sind in den nächsten Tagen zur Teilnahme an der Rechenschaftslegung und Neuwahl am 18. Februar von den 51 DSF-Kollektiven und zahlreichen Zehnergruppen aus allen Werkteilen und Fachdirektoraten zu benennen.

Das Arbeitsprogramm nennt als Hauptaufgabe, in fester Kampfgemeinschaft mit der Sowjetunion alle Kraft für die weitere allseitige Stärkung des Sozialismus einzusetzen. Dazu ist erforderlich:

- noch anschaulicher, konkreter und beweiskräftiger die Rolle der Sowjetunion als Kern und als Hauptmacht des sozialistischen Weltsystems, als Zentrum der revolutionären kommunistischen Weltbewegung darzustellen.

- die Einsicht zu vertiefen, daß die Sowjetunion den größten Beitrag zur Stärkung des sozialistischen Weltsystems und der sozialistischen Staatengemeinschaft und somit zur ständigen Veränderung des internationa-

len Kräfteverhältnisses zugunsten der Kräfte des Sozialismus und des Friedens leistet.

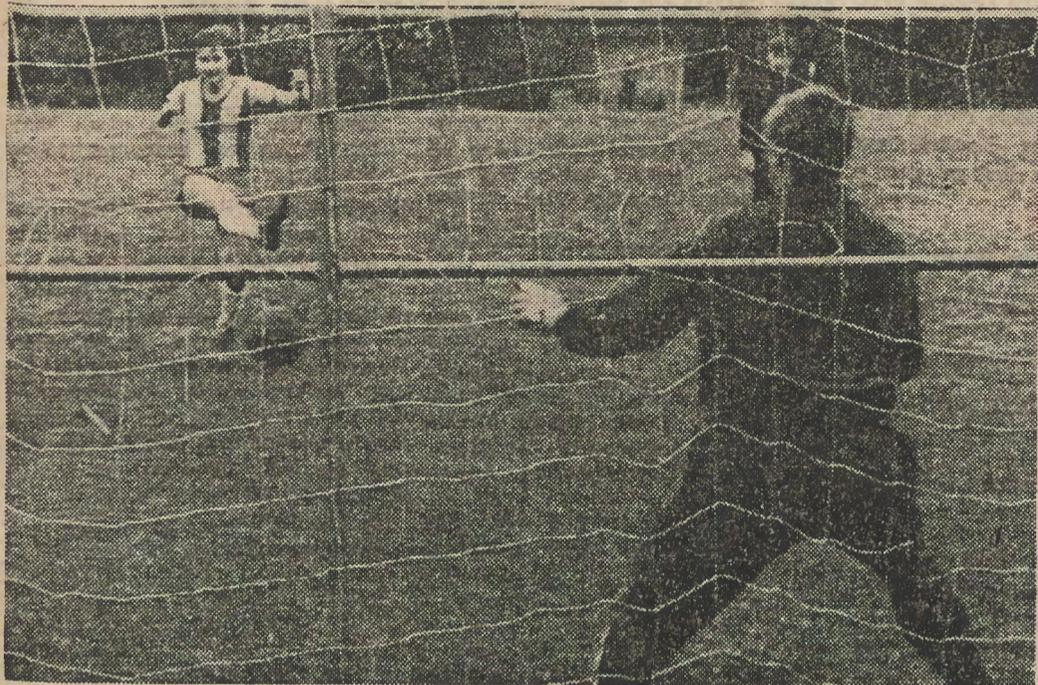
- die Probleme der sozialistischen ökonomischen Integration verstärkt zu erläutern, insbesondere die umfassende Darlegung der Aufgaben und Verantwortung bei der immer enger werdenden Zusammenarbeit und Kooperation mit der Sowjetunion.

Dabei richten wir unser Augenmerk besonders darauf, das RGW-Komplexprogramm im Zusammenhang mit den Aufgaben zu erläutern, die sich heute für die Werktätigen in den Betrieben sichtbar darstellen, um allseitige Klarheit über die Notwendigkeit der konsequenten Erfüllung der Pläne und Exportverpflichtungen zu schaffen.

Das bedeutet, die politisch-ideologische Arbeit, insbesondere auch die mündliche Agitation in der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus und zur Entlarvung seines menschenfeindlichen Wesens noch stärker zu entwickeln.

Über die Vorstellungen zur Vorbereitung der gesellschaftlichen Höhepunkte des Jahres 1972 und die konkreten organisationspolitischen Aufgaben informieren wir in den nächsten Ausgaben des „Senders“.

Und heute wieder: Ein Wort dem Sport



Immer am Ball

Kaum hatte das Jahr 1972 begonnen, schon waren unsere Fußballer wieder aktiv. In unserer Turnhalle fand im Januar die Zwischenrunde des 2. WF-Hallenfußballturniers statt. In den drei Gruppen wurden die beiden Besten gesucht, die am 8. und 15. Februar 1972 in unserer Turnhalle die Endrunde bestreiten. Folgender Endstand war zu verzeichnen:

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
1. TM 2 I	1. FT	1. TAF 2 II
2. ST 134	2. TM 7	2. AB 4 I
3. Licht	3. D I	3. TAM 3
4. TM 5	4. RS 1 II	4. AB 4 II

Damit stehen als Endrundenteilnehmer die Mannschaften von TM 2 I, ST 134, FT, TM 7, TAF 2 II und AB 4 I fest. Gespielt wird nach dem Modus „Jeder gegen jeden“. Also: Am 15. Februar wird der Nachfolger des ausgeschiedenen Vorjahrsiegers RS 1 I ermittelt sein. Allen Mannschaften dazu viel Erfolg.

Noch hält das WF-Hallenturnier die Fußballer im Bann, doch schon bald geht es auch wieder draußen los. „Wer wird Betriebsmeister im Kleinfeldfußball 1972?“ Gegenüber den Vorjahren wird jetzt jeweils in Hin- und Rückrunden gespielt. Das zu absolvierende Programm ist also bedeutend größer, zumal auch eine Zuwachsrate bei den Mannschaftsmeldungen zu verzeichnen ist. Deshalb wird es in diesem Jahr auch eine WF-Oberliga und zwei Staffeln in der WF-Liga geben. Hier die Einteilung für das Spieljahr 1972:

WF-Oberliga

1. TM 6, 2. TAM 3, 3. D I, 4. TM 2 I, 5. TAG 2, 6. RS 1, 7. TM 5, 8. AB 4 I.

WF-Liga, Staffel A

1. ST 2, 2. Licht, 3. TAF 3, 4. RBT 2, 5. TM 2 II, 6. Kampfgruppe, 7. D II.

WF-Liga, Staffel B

1. BT 3/K, 2. ST 134, 3. BT 3/A, 4. AB 4 II, 5. BPE 3, 6. TM 7.

Mehr über das Fußballgeschehen können Sie jeweils im WF-Sender an dieser Stelle lesen.

Viel Erfolg und Schußglück wünscht

Gerd Schlaak (FT 2)

Sportkalender für 1972 schon unterwegs

Das Motto „Mach mit — bleib fit“ gilt nicht nur für massensportliche Betätigung im Sommer, es hat auch zu allen anderen, sogar frostigen Jahreszeiten seine Berechtigung. Davon konnten wir uns in einem informativen Gespräch mit Kollegen Lange, Leiter des WF-Sportbüros, überzeugen. Wir erfuhren:

① Die Hauptaufgabe des Sportbüros liegt im Gewährleisten des ganzjährigen Übungsbetriebes. Es kann sich dabei auf eine Reihe von Volkssportsektionen stützen, die mit Mitarbeitern des Betriebes als Übungsleitern besetzt sind. Die Kolleginnen und Kollegen sind für diese Tätigkeit bestens qualifiziert.

② Besondere Bedeutung wird der Ausgleichsgymnastik am Arbeitsplatz zugemessen, die in etwa 25 Abteilungen regelmäßig durchgeführt wird. Dank vorbildlicher Arbeit der Kollegin Miltzke ist ein Programm für zweimal 3–4 Minuten ausgearbeitet, das während der

Arbeitszeit realisiert wird und einseitiger Belastung, Ermüdungserscheinungen usw. entgegenwirkt. Für die Zeit der Ausgleichsgymnastik gilt übrigens der gleiche Versicherungsschutz wie bei Arbeitsunfällen.

Ein guter Ausgangspunkt für den Massensport wurde auch mit Abschluß der Gewerkschaftswahlen erreicht. In jeder AGL gibt es jetzt einen Sportverantwortlichen, der künftig nach den konkreten Hinweisen von Kollegin Miltzke arbeiten kann.

Daneben besteht schon reges Interesse für die Gymnastik-Lehrstunde, die jeden Montag ab 16.30 Uhr Kolleginnen aus allen Bereichen des WF zusammenführt.

③ Und wer das äußerst gesundheitsfördernde Schwimmen pflegen will, der kann sich jeden Montag von 6.45 bis 7.30 Uhr in der Schwimmhalle des Pionierparkes Wuhlheide einfinden. Ist im Schichtbetrieb Vor- oder Nacharbeit erforderlich, sind mit den staatlichen Leitern entsprechende Vereinbarungen zu treffen.

④ Immer am Ball sind unsere Kollegen, die an der ganzjährigen, regelmäßigen Sportarbeit der Sektionen Fußball und Volleyball teilnehmen. Das waren im Kalenderjahr 1971 insgesamt 1413 Mitarbeiter des WF. Jetzt läuft gerade die Winterrunde Hallenfußball, doch bald rollt das runde Leder auch wieder draußen auf dem Kleinfeld.

⑤ Ganzjährig arbeitet auch die Sektion Tischtennis. Massensportlichen Zuspruch findet hier das Tischtennis-Turnier der Tausende. WF verzeichnete im Vorjahr 712 TTT-Teilnehmer, jetzt liegen schon rund 1000 Meldungen vor.

⑥ Erfreuliche Ankündigung: Mitte Februar geht der Sportkalender an jede AGL. Darin sind alle Wettkämpfe, Veranstaltungen, Übungstermine und -zeiten für das Jahr 1972 enthalten.

Redaktion

Am 19. Dezember 1971 verstarb nach längerer Krankheit unser Kollege
WERNER RÖTHE

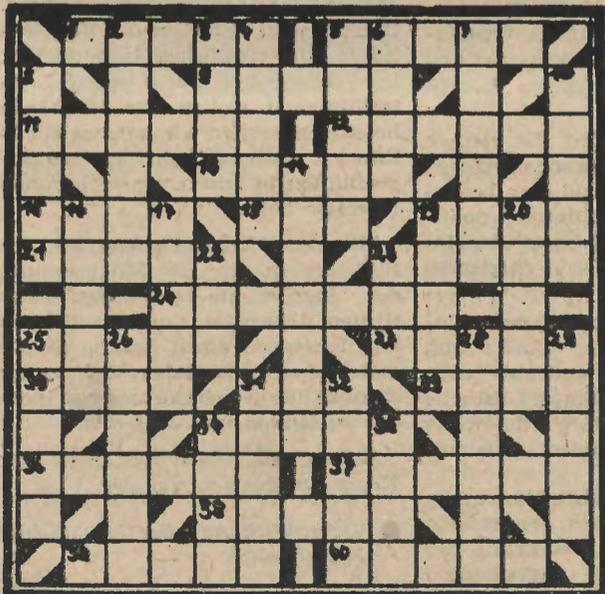


im Alter von 48 Jahren.

Kollege Röthe war seit dem 1. April 1946 Angehöriger unseres Werkes. Er war in der Abteilung RV 4 als Einrichter beschäftigt. Seine vorbildliche Arbeitsdisziplin und Arbeitsbereitschaft gaben ihm bei allen Kolleginnen und Kollegen ein hohes Ansehen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Kolleginnen und Kollegen
des Bereiches RV



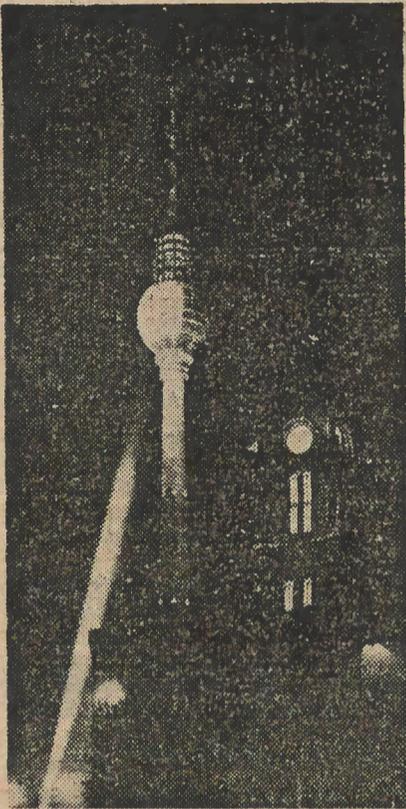
Waagrecht: 1. Untersuchungsgerät, 5. Ausstattungsstück, 9. rauchende Schwefelsäure, 11. Name verschiedener Pflanzen, 12. venezianischer Maler, 13. Glasfluß, 15. Liebesgott, 18. Nebenfluß des Rheins, 19. musikalischer Begriff, 21. Plaket, 23. Organist und Chordirigent von Weltruf, 24. Takt, Ebenmaß, 25. Verbandmittel, 27. Tagesteil, 30. Nichtfachmann, 31. Papagei, 33. Musikzeichen, 34. Nebenfluß der Elbe, 36. Bildhauer (OdF-Denkmal), 37. vermuten, auf eine Sache

setzen, 38. Inselstaat in Ostasien, 39. Stadt im Bezirk Karl-Marx-Stadt, 40. Nebenfluß der Rhone.

Senkrecht: 2. Oper von Weber, 3. Behältnis, 4. Ölbaumharz, 5. Mineral, 6. männlicher Vorname, 7. eigenartiger Mensch, 8. Buchformat, 10. Gebirge in Südamerika, 14. Buchstabenrechnung, 16. stimmhafter Verschlusslaut, 17. Sportbegriff, 19. Hühnervogel, 20. Stoffwechselkrankheit, 22. Autor von „Die Geheimnisse von Paris“, 23. Ansturm, 25. gewalzte Metallplatte, 26. Bildungsstand, 28. nordamerikanischer Schriftsteller (Lederstrumpf-Erzählungen), 29. Gesichtsfarbe, 31. Stadt in der Schweiz, 32. Hochgebirge in Mittelasien, 34. Fluß im sowjetischen Fernen Osten, 35. Zahl.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Gerda Aderhold (in Vertretung), Redakteur: Heidi Gruna, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Redaktion: 4. Geschoß, Bauteil E, Zimmer 4506, Telefon 63-27-41, Apparat 23 33. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.

Hallo, junge Leute: Hier spricht der WF-Jugendsender



ANZIEHUNGSPUNKT im Zentrum unserer Hauptstadt — der Berliner Fernsehturm UKW-Turm. Viele Fragen müssen die Hostessen der Berlin-Information täglich beantworten, viele Fragen werden die Gäste des Jugendfestivals sicher auch an uns Berliner richten. Notieren wir also:

Höhe des Fernsehturms: 365 m

Gewicht des Fernsehturms: 26 000 t

Turmkugelgewicht (7 Etagen): 4800 t

Tele-Café mit 200 Plätzen in 207 m Höhe

Durchmesser des Aussichtsgeschosses: 24 m

Tägliche Besucherzahl (Café und Aussichtsgeschoß): etwa 5000 Personen
2 Publikumsaufzüge (je 15 Personen) mit einer Aufzugsgeschwindigkeit von 6 m/s

Schachttreppe mit 966 Stufen

Baubeginn 4. August 1965

Bauende 7. Oktober 1969

Die Vorbereitung und der Inhalt des X. Jugendfestivals

- Es wird ein einmütiger Ausdruck der internationalen Solidarität mit dem heldenhaften Kampf der Völker Vietnams, Laos' und Kambodschas sein, und wir fordern, daß der US-Imperialismus seine Truppen aus Indochina vollständig und bedingungslos abzieht, seine Unterstützung für die Marionettenregimes in Saigon, Vientiane und Phom-Penh einstellt und die Völker dieser drei Länder ihre eigenen Angelegenheiten ohne ausländische Einmischung entscheiden läßt.
- Es wird eine machtvolle Demonstration der Solidarität mit der Nationalen Befreiungsbewegung, mit dem Kampf der Jugend der arabischen Länder, des palästinensischen Volkes, der Menschen der portugiesischen Kolonien, Afrikas, Lateinamerikas und Asiens für ihre Freiheit, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und sozialen Fortschritt, gegen Kolonialismus, Neokolonialismus, Rassismus, Zionismus und Apartheid sein.
- Es wird der Jugend und den Studenten der Welt die Möglichkeit gegeben, ihre Solidarität mit der Jugend der sozialistischen Länder, die den Sozialismus angesichts imperialistischer Manöver und Provokationen aufbauen, zu zeigen und einen entscheidenden Beitrag zum Kampf gegen Imperialismus, für Frieden, Solidarität und Freundschaft zu leisten.
- Es wird die Solidarität mit den bedeutenden Kampfkraften der Jugend und Studenten in den kapitalistischen Ländern gegen die Ausbeutung durch die Monopole, Unterdrückung, für die Durchsetzung ihrer Rechte und Bestrebungen, für tiefgreifende ökonomische und soziale Verän-

derungen und für Demokratie zum Ausdruck bringen.

- Es wird eine neue machtvolle Demonstration der internationalen Solidarität mit der Jugend und den Studenten sein, die gegen Faschismus, für Freiheit und Demokratie kämpfen.
- Es wird die tiefen Bestrebungen und die Verpflichtung der Jugend zum Kampf für Abrüstung und Frieden bekräftigen, wie es die vielen wichtigen Initiativen der Jugend in Europa für Sicherheit und Zusammenarbeit auf ihrem Kontinent beweisen.

Das X. Festival wird alle bedeutenden Probleme unserer Zeit, die die Jugend und Studenten berühren, sowie die ganze Vielfalt des heutigen Kampfes für die Durchsetzung gemeinsamer Ziele widerspiegeln. Es wird ein Höhepunkt und eine neue Stufe in ihrem Kampf sein.

Das X. Festival wird die reichen Traditionen der vorangegangenen Festivals fortsetzen und eine bedeutungsvolle und begeisternde politische, kulturelle und sportliche Initiative der Jugend und Studenten sein.

Wir rufen jetzt die jungen Männer und Frauen aller Länder auf, sich durch Aktionen und eine möglichst breite antiimperialistische Einheit auf die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten vorzubereiten.

Setzen wir die große Bewegung der Weltfestspiele fort, entwickeln wir sie, indem wir den Erfolg der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin, die eine große Initiative im Kampf für Solidarität, Frieden und Freundschaft, eine große Demonstration der Einheit der Jugend im antiimperialistischen Kampf sein werden, sichern.

Es leben die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten!

Wir wollen würdige Gastgeber sein

Wir, die Mitglieder der FDJ-Gruppe RS 1, freuen uns darüber, daß die X. Weltfestspiele 1973 in der Hauptstadt der DDR stattfinden. Das ist wieder ein Beweis dafür, daß die DDR einen führenden Platz in der Welt einnimmt und ein Staat der Jugend, des Fortschritts und des Friedens ist.

Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, der Jugend aus aller Welt einen angenehmen Empfang und Aufenthalt in unserer Hauptstadt zu bereiten. In unserer FDJ-Gruppe wollen wir uns zu diesem Anlaß eine Konzeption erarbeiten, die folgende Schwerpunkte enthalten wird:

- Für die Jugendlichen aus aller Welt Unterkünfte bereitzustellen;

- an vielen Veranstaltungen der X. Weltfestspiele teilzunehmen, wozu wir uns noch einen Veranstaltungsplan zusammenstellen werden;

- enge Kontakte mit der Weltjugend zu knüpfen, um persönliche Freundschaften zu entwickeln.

Zur Vorbereitung des X. Jugendfestivals werden wir uns bemühen, als gute FDJ-Gruppe ein würdiger Gastgeber zu sein! Wir wünschen für den Verlauf der X. Weltfestspiele, daß diese ein Höhepunkt in unserer Jugendorganisation werden, an den auch die Weltjugend mit den besten Eindrücken zurückdenkt.

Evelyn Berndt,
Gruppen-Sekretär, RS 1.

Junge Sozialisten rufen zum Subbotnik

Auf unserer heutigen Mitgliederversammlung haben wir uns über den Aufruf des Weltbundes der Jugend zur Durchführung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin, der Hauptstadt der DDR, vom 28. 7.—5. 8. 1973 unterhalten.

Wir, die Mitglieder der FDJ in der Jugendbrigade „Junge Sozialisten“ wollen auch einen Beitrag zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele leisten, um uns so als Gastgeber würdig zu erweisen.

Wir rufen alle Jugendfreunde und Freunde der Jugend auf, einen Subbotnik zu Ehren der X. Weltfestspiele durchzuführen und den Erlös auf das Sonderkonto Weltfestspiele zu überweisen.

Wir stärken durch zahlreiche Teilnahme am Subbotnik unsere Republik und helfen damit, die Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes zu erfüllen. Dadurch erhöht sich das Ansehen unserer sozialistischen DDR in der Welt, und wir leisten einen Beitrag zur Friedenspolitik aller sozialistischer Länder.

Freundschaft!

Jugendbrigade „Junge Sozialisten“,
AFO-Bildröhre

Achtung — Achtung: Die APO und AFO des Werkteils Bildröhre haben beschlossen, diesen Subbotnik am 12. Februar 1972 durchzuführen!

Im Interesse aller ...

Aufbauend auf den wirksamen Kontrollen des Jahres 1971 des FDJ-Kontrollpostenstabes gemeinsam mit der ABI, werden wir auch in diesem Jahr solche Aktionen durchführen. Hierbei steht natürlich die Verwirklichung der staatlichen Jugendpolitik im Vordergrund. Durch unsere Kontrolltätigkeit wollen wir Mißstände beseitigen, wollen wir unseren staatlichen Leuten und auch unseren Jugendlichen in unserem gemeinsamen Interesse helfen.

Mit dem Kontrollprogramm der FDJ sichern wir die Mitgestaltung der Jugend am gesellschaftspolitischen Leben in unserem Betrieb und leisten so einen Beitrag, damit unsere Jugend befähigt wird, in der Zukunft die Geschicke unseres Werkes zu lenken und zu leiten.

Besonderes Augenmerk legte der Kontrollpostenstab auf die

- Verwirklichung der staatlichen Jugendpolitik
- Lehrlingsausbildung
- Materialökonomie
- MMM-Bewegung

Einen großen Erfolg konnte der Kontrollpostenstab im vergangenen Jahr auf dem Gebiet der Lehrlings-

ausbildung erzielen. Auf der Grundlage einer exakten Analyse wurde eine gemeinsame Direktionsitzung in Altstralau durchgeführt, wo an Ort und Stelle die kritischen Probleme besprochen und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation beschlossen wurden. Dieser Fakt charakterisiert die Bedeutung und auch die Mitwirkung unserer FDJler an der weiteren Entwicklung der Berufsausbildung.

Im Kontrollprogramm der FDJ sind für 1972 zu folgenden Schwerpunkten Kontrollen geplant:

- Stand und Vorbereitung der MMM
- Ungenutzte Grundmittel
- Materialökonomie
- Staatliche Jugendpolitik

Wir werden dabei versuchen, recht viele Jugendfreunde in die Kontrollen mit einzubeziehen, um nicht nur zu kontrollieren, sondern auch um festgestellte Mängel gemeinsam zu beseitigen. In diesem Bemühen rechnen wir auf eine aktive Mithilfe aller im Interesse unseres Betriebes und im Interesse unserer Republik.

W. Jäckel,
Leiter des Kontrollpostenstabes